

Vorwort zur Buchpräsentation in Fellbach am 27.01.2013

Giovanni Mazzillo Kleiner Kommentar zu seinen Gebeten



Als Giovanni mich gefragt hat, ob ich etwas zu seinen Gebeten sagen könnte - und zwar "so ganz einfach, wie das bei uns halt so ist", da habe ich mich sehr gefreut und gern zugesagt.

Das ist es ja gerade: dieses "so ganz einfach", das ist das Besondere an Giovanni's Gebeten und am Beten mit ihm.

Ich denke jetzt auch an den Ort an dem er betet, oft in Gemeinschaft, wie oft allein, das vermag ich nicht zu

sagen. Früher war da ein Stall von Tieren bewohnt, aber jetzt, - nein, es ist kein Stall mehr, es ist ein "Meditationsraum", ein "Ort der Stille", eine "Oase", ein "heiliger (heiliger?)" Ort -

schlicht: hier ist Platz zum Beten.

Es ist ein Gebetsraum und in diesem Raum, **treffen** sich Menschen aus verschiedensten Kulturen, Nachbarn, Freunde, oder auch-nur ich und Gott.

Das ist Gebet und das ist Frieden. Frieden mit sich selbst, mit den Nachbarn, mit den Menschen, die Giovanni besuchen (und das sind nicht wenige), wird hier erfahrbar.

Ich denke an ein Gebet von Dag Hammarskjöld: (UN-Generalsekretär, gest. 1961) "...gib uns Frieden mit dir, Frieden mit den Menschen, Frieden mit uns selbst und befreie uns von Angst".

Inneren Frieden schenken die Sonntagsgebete, die in diesem Buch veröffentlicht sind.

Viele Gedanken und Inspirationen sind dem Leben mit und in der Natur entsprungen; sie sind Geschenk der Natur. Der Autor dieser Gebete hat die richtigen "Antennen", diese Geschenke anzunehmen und weiterzugeben.

Natur, das ist *Schöpfung*,

die es nicht gibt ohne den Schöpfer - ohne Gott.

Deshalb berühren diese Gebete unser Herz, und sie tun ihm gut.

Wenn jemand zutiefst enttäuscht ist über das Verhalten eines anderen Menschen oder einer Gruppe, dann sagt die betroffene Person oftmals: "*Das tut mir in der Seele weh!*"

Bei diesen Gebeten ist es gerade umgekehrt. Wenn ich sie lese, d.h. bete, dann tun sie meiner Seele gut.

Genauso übrigens, wie Giovanni's Gastfreundschaft in der Sarre in Kalabrien.

Ich danke dir, Giovanni, für diese immer wieder tiefen Impulse und dein Wohlwollen so vielen Menschen gegenüber.